

# Kritisches über P. Blüthgens Behandlung einiger Halictus-Arten.

Von ord. Univ.-Prof. **Embrik Strand**,

Direktor des Systematisch-Zoologischen Institutes und der Hydrobiologischen Station der Universität Riga.

Über die Bienengattung *Halictus* habe ich seinerzeit mehrere faunistisch-systematische Arbeiten veröffentlicht und dabei eine ganze Anzahl neuer Arten beschrieben, und zwar zu der Zeit, als ich im Zoologischen Museum Berlin, bzw. im Deutschen Entomologischen Museum (Institut) Berlin-Dahlem arbeitete und also die reichen Hilfsmittel an Sammlungen und Literatur dieser Institute zur Verfügung hatte. Die wichtigsten dieser Arbeiten sind unten verzeichnet. \*) Wie man sieht, bin ich nicht ohne Erfahrung auf diesem Gebiet. Seit einigen Jahren hat nun Herr P. Blüthgen, Jurist vom Beruf, sich für *Halictus* „spezialisiert“ und sucht genannter Herr seine Überlegenheit auf diesem Gebiete dadurch zu beweisen, daß er nach rechts und nach links „kritisiert“ und mit Hilfe von sogen. „Typen“-„Untersuchungen“ die Arten anderer Autoren zu Synonyma

- \*) 1. Strand: Die paläarktischen Halictus-Arten des Königl. Zoologischen Museums zu Berlin. In: Archiv f. Naturgeschichte, 75. Jahrg., 1. Bd., 1. Heft, p. 1—62 (1909).  
 2. Strand: Neue Süd- und Ostasiatische Halictus-Arten im Königl. Zoologischen Museum zu Berlin. In: Berliner Entom. Zeitschr. 54, p. 179—211 (1909).  
 3. Strand: Apidologisches aus dem Naturhistorischen Museum zu Wiesbaden. In: Jahrb. Nassauisch. Verf. f. Naturk. Wiesbaden 63, p. 35—45 (1910).  
 4. Strand: Über von Herrn Prof. Dr. Seitz in der algerischen Provinz Constantine gesammelte Hymenoptera. In: Entomol. Zeitschr. 1910, p. 214.  
 5. Strand: Neue Beiträge zur Arthropoden-Fauna Norwegens nebst gelegentlichen Bemerkungen über deutsche Arten. I—V. In: Nyt Magazin f. Naturvidensk. 48, p. 307—353 (1910). — (*Halictus* p. 336—338).  
 6. Strand: Ein neueres Werk über afrikanische Bienen kritisch besprochen. In: Archiv für Naturgeschichte 1912. I. 1. p. 126—144.  
 7. Strand: Über einige Apidae des Deutschen Entomol. Museums. I. c. 1917. A. 11. p. 57—71.  
 8. Strand: Apidae von Ceylon, gesammelt 1899 von Herrn Dr. W. Horn. I. c. 1913. A. 2. p. 135—150.  
 9. Strand: H. Sauter's Formosa-Ausbeute. Apidae II (Die Halictus-Arten von Formosa). I. c. 1913. A. 12. p. 147—171.  
 10. Strand: H. Sauter's Formosa-Ausbeute. Apidae I. In: Supplem. Entom. 2, p. 23—67 (1913).  
 11. Strand: Apidae. In: Wissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Zentral-Afrika-Expedition. . . . Herzog zu Mecklenburg, Bd. III., Lief. 4, p. 135—166.  
 12. Strand: Apidae von Tsingtau. In: Entom. Mitteil. 4, p. 62—78 (1915).  
 13. Strand: Beiträge zur Systematik und insbesondere zur Verbreitung der Apidae. In: Archiv für Naturgeschichte 1915. A. 11. p. 124—139.  
 14. Strand: Apidologisches, insbesondere über paläarktische Andrena-Arten. In: Archiv für Naturgeschichte 1921. A. 3. p. 266—304.  
 15. Strand: Apidologisches, insbesondere über paläarktische Halictus-Arten. I. c. p. 305—322.  
 16. Strand: Über die von Herrn Ing. E. Hintz in Kamerun gesammelten Hymenoptera. . . . In: Mitteil. aus dem Zool. Mus. Berlin 5, p. 485—503 (1911).  
 17. Strand: Zoolog. Ergebnisse der Expedition des Herrn G. Teßmann nach Süd-Kamerun und Spanisch-Guinea. I. c. 6. p. 265—312 (1912).  
 18. Strand: Beiträge zur Kenntnis der Hymenopteren-Fauna von Paraguay. VII. Apidae. In: Zoolog. Jahrbücher, Abt. System. 29. p. 455—562 (1910).

degradiert, wobei insbesondere die meinigen seiner Aufmerksamkeit sich erfreuen dürfen. In welcher Weise er dabei vorgeht, mit welchen Mitteln er dabei „arbeitet“, werden wir im Folgenden sehen; immer sind es aber die „Typen“, die als Beweismaterial erhalten müssen, während die Beschreibungen offenbar in wenigstens vielen Fällen ziemlich unberücksichtigt worden sind. Aber ganz abgesehen von den Rücksichten auf mich selbst, fordert die Rücksicht auf die Wissenschaft, daß gegen ein Treiben, das dieser nur schädlich sein kann, protestiert wird, auch wenn derjenige, der Menschenkenner ist, davon nicht viel Erfolg erwartet.

Die folgenden Ausführungen sind so gehalten, daß jedermann, auch wenn er von *Halictus* nichts versteht, folgen und sich von der Richtigkeit meiner Folgerungen überzeugen kann, indem dazu nur nötig ist, daß man logisch denken kann und z. T. die zitierten Schriften vergleicht; außerdem möge man vorher, gewissermaßen als Einleitung, den Aufsatz „Schach dem Typenkult!“, den ich in der vorigen Nummer dieser Zeitschrift veröffentlichte, lesen. Da die im Folgenden besprochenen Artikel Blüthgen's in allen Fällen in der „Deutschen Entomologischen Zeitschrift“ erschienen sind, werde ich diesen, immer wieder vorkommenden Namen der Kürze halber mit „D. E. Z.“ bezeichnen.

Einige häufig wiederkehrenden Eigentümlichkeiten der Blüthgen'schen Taktik mögen hier kurz erwähnt werden: Nahe verwandte Arten werden mit der Behauptung zusammengeworfen, daß er Unterschiede an den „Typen“ nicht sehen kann (mag sein, daß er ein so schlechter Beobachter ist!), trotzdem solche in meinen Beschreibungen nachgewiesen sind; wenn ich in der Beschreibung auf nahe verwandte Arten hingewiesen habe unter gleichzeitiger Hervorhebung der wichtigsten Unterschiede von diesen Arten, so erklärt Blüthgen ganz summarisch, die Vergleichsarten und die neu beschriebene seien conspezifisch; während er noch in der „D. E. Z.“ 1922, p. 66, mit Recht erklärte, nach den Beschreibungen von Smith und zum großen Teil auch nach denjenigen von Pérez ist es ganz unmöglich, *Halictus*-Arten zu bestimmen,\*\*) hat er in neueren Arbeiten angefangen, ganz flott nach genannten Beschreibungen zu „bestimmen“, um dadurch einen Vorwand zu haben, auch die wenigen bis dahin von ihm anerkannten Arten von mir für Synonyma zu erklären; endlich hat er neuerdings „Typen“-„Vergleichungen“ durch eine zweite Person machen lassen, wodurch die geplante Degradierung neuerer Arten ihm leicht gelungen ist (cfr. was ich im „Schach dem Typenkult!“ über derartige „Vergleichungen“ geschrieben habe!). Ganz allgemein wäre noch zu bemerken, daß, wenn Blüthgen mir den Vorwurf macht, ich habe zu viele Arten aufgestellt, bzw. Formen als Arten unterschieden, die nach seiner Behauptung nicht als Arten betrachtet werden dürfen, so weiß ja jeder Entomologe, der etwas Erfahrung und Literaturkenntnis hat, daß die Ansichten darüber, wo die eine Art aufhört und die andere anfängt, häufig sehr verschieden gewesen sind, u. a. weil das Subjektive da mitspielt, und zwar ist diese Verschiedenheit der Ansichten in den besonders schwierigen Gruppen, wie z. B. *Halictus*, natürlich am größten. Als Beispiel erinnere ich an die Gattung *Sphecodes*, wo Wesmael das für eine Art hielt, was Sichel als drei Arten und Förster als ca. 150 (einhundertundfünfzig!) Arten betrachteten! Unter solchen Umständen ist es natürlich besonders unangebracht, wenn der „Spezialist“ in vorwurfsvollem Schulmeisterston sich über die strittigen Artenfragen äußert. — Auch mit anderen Verfassern ist Blüthgen in Differenzen geraten, weil er die von anderen Autoren angegebenen Merkmale nicht immer sieht. So z. B.

\*\*) Vgl., was ich in der „Entomol. Zeitschr.“ 1910, p. 214, darüber geschrieben habe.

hat Blüthgen eine Arbeit über *Sphecodes* publiziert (in der „D. E. Z.“ 1923, p. 513), worin er angibt, daß er sich „vergeblich bemüht, irgend eine wesentliche Abweichung zu entdecken“ zwischen den „Paratypen“ von *Sphec. Strand* Meyer und den Typen von *Sph. formosanus* Cock. und daraufhin *Strandi* für Synonym zu *formosanus* erklärt, die Unterschiede der beiden Arten hat aber Dr. Meyer (in: Arch. f. Naturgesch. 1919, A. 1. p. 79 sq.) l. c. p. 98, bzw. p. 106 angegeben und also jedenfalls auch „entdeckt“, so deutet das, wie auch so viele andere Fälle, daraufhin, daß die Beobachtungsfähigkeit des Herrn Blüthgen zu seinem Schulmeisterton schlecht paßt!

Wir gehen nun zur Besprechung einzelner Fälle über.

*Halictus luteitarsellus* Strand wird in der D. E. Z. 1922, p. 54, als Synonym zu *H. micado* Strand aufgeführt mit der Erklärung „Unterschiede sehe ich nicht“, p. 56 und 63 derselben Arbeit führt er umgekehrt *micado* (den er p. 63 noch ungenau *mikado* schreibt) als Synonym und *luteitarsellus* als gültigen Namen auf (auf solche Kleinigkeiten kommt es Blüthgen offenbar nicht an!), p. 321, l. c. heißt es wieder, die Art hat den Namen *micado* zu führen. Dann finden wir in der D. E. Z. 1925, p. 386, daß Blüthgen zu beweisen versucht, daß *H. micado* Strand und *H. statialis* Cock. identisch seien; dabei verschweigt er, daß ich selbst zuerst (in: Suppl. Entom. II. p. 29, 1913) auf diese Möglichkeit hingewiesen habe und ebenso, daß im Falle der Vereinigung die Art den Namen *micado* zu führen hat. Endlich als letzte Variante findet sich in der D. E. Z. 1925, p. 397, die Behauptung, daß *H. micado* Strand ein Synonym zu *H. cattulus* Vach. sei! Damit glaubt er nun *H. micado* „erledigt“ zu haben! — Daß *H. luteitarsellus* von *H. micado* verschieden ist, habe ich in der Beschreibung (in: Berl. Ent. Zeitschr. 54, p. 206—207, 1909) so gründlich nachgewiesen, daß niemand, dem der gute Wille oder die Fähigkeit, entomologische Unterscheidungsmerkmale sehen zu können, nicht fehlt, mehr braucht! Aber die Beschreibung zu vergleichen, braucht Herr Blüthgen nicht; dem gläubigen entomologischen Publikum gegenüber genügt es, daß der „Spezialist“ behauptet, er habe die „Typen“ „gesehen“! — In der D. E. Z. 1923, p. 242, gibt Herr Blüthgen *H. blepharophorus* Strand als Synonym zu *H. micado* an und entrüstet sich darüber, „wie man ein so charakteristisches Tier wie *micado* ♀ nicht sofort wiedererkennen kann“. Hätte er sich dabei meine Originalbeschreibung angesehen, hätte er entdecken können, daß ich mit *H. statialis* Cock. verglichen habe, die er mit *micado* vereinigen will (siehe oben!); auf die nahe Verwandtschaft bin ich also aufmerksam gewesen, ich habe aber auch (in der Beschreibung des *H. blepharophorus* in: Suppl. Entom. II. p. 28—29, 1913) den Beweis erbracht, daß die beiden Formen nicht identisch sind!

In der D. E. Z. 1925, p. 386, Nr. 143, finden wir Folgendes: „Wenn Cockerell (Ann. Mag. Nat. Hist. (9) 14. S. 585) obwohl auch Herr Dr. J. Waterston keine Verschiedenheit des *H. statialis* von *micado* (ich nehme an, daß der Vergleichung ein von mir dem B.[ritish] M.[useum] übermitteltes ♀ von *Taihoria* aus der Sauter'schen Ausbeute gedient hat, das mit den Typen *micado* übereinstimmt) [von mir gesperrt! (Strand)] hat feststellen können...“ Also: Blüthgen weiß nicht einmal, was „verglichen“ worden ist, geschweige denn, wie es gemacht ist! Ein besseres, unfreiwilliges Geständnis, was für Mißbrauch unter der Bezeichnung „Typen-Vergleichung“ betrieben wird, kann man sich wohl kaum denken! — Eine weitere „Leistung“ ebenda ist die folgende un-wahre Behauptung: „Die Größenangabe für *micado* ♀ bei Strand ist unrichtig, denn dieser hat nicht beachtet, daß bei der Type die Hinterleibssegmente stark aus-

einandergetrieben sind; normal würde sie etwa 7 mm lang sein, während die Cotypen nur 6.5 mm messen“. Die Typen, die 6.5 mm lang waren, waren aber die ♂♂, während Blüthgen es hier darstellt, als wenn auch die zu den ♀♀ Typen gehörten — weil es ihm darum zu tun ist, den Größenunterschied zwischen den ♀♀ von *statalis* und *micado* zu verneinen! Die 4 ♀ Typen von *micado* die ich vor mir hatte, waren alle 8 mm lang, sonst hätte ich die Minimal-Größe, da wie in anderen Fällen, angegeben. Und was Blüthgen über die auseinandergetriebenen Segmente erzählt, stimmt auch nicht — es sei denn, daß er eine falsche „Type“ vor sich gehabt oder daß die Type nachträglich im angedeuteten Sinne beschädigt worden ist! — Mit welchem Leichtsinne Blüthgen Behauptungen aufstellt, zeigt u. a. D. E. Z. 1925, p. 397, Nr. 225, wo unter *H. micado* Strand folgendes steht: „Strand hat a. a. O. nur die Bingham'sche Nachbeschreibung verglichen, denn nur in dieser steht etwas von polished“. Letzterer Satz ist richtig, wenn aber die Nachbeschreibungen, Ergänzungen zu der Originalbeschreibung bringen, darf man das doch wohl berücksichtigen? Übrigens steht in meiner Beschreibung folgendes: „(Bingham in: Fauna Brit. India I, schreibt den Artnamen *catullus*, in der Originalbeschreibung steht es aber *cattulus*)“. Dieser Satz, der beweist, daß ich die Originalbeschreibung doch verglichen hatte, hat Blüthgen entweder nicht gesehen, weil er es ja nicht nötig hat, die Beschreibung der zu „deutenden“ Arten zu lesen, wenn er die „Typen“ hat, oder er hat ihn absichtlich totgeschwiegen!

(Fortsetzung folgt!)

## Reitters Naturhistorisches Institut.

Von Alfred Hetschko.

Im Jahre 1869 versandte Edmund Reitter seine erste Käfer-Preisliste und begründete damit das Naturhistorische Institut, das in diesem Jahre das Jubiläum seines 60-jährigen Bestandes feiert.

Angeregt von Dr. Richter in Troppau, sammelte Reitter schon als Realschüler Käfer, bei deren Bestimmung ihm später Ludwig Miller, damals einer der besten Kenner europäischer Käfer, behilflich war und mit dem er auch in Tauschverkehr trat. Im Jahre 1867 unternahm er mit Miller eine Sammelreise in die Karpathen, die eine große Ausbeute ergab. Als Ökonomiebeamter in Paskau sammelte er eifrig weiter und konnte schon im Jahre 1870 eine umfangreiche Arbeit über die Käferfauna von Mähren und Schlesien veröffentlichen. Seine Revision der *Meligethes*-Arten, die im nächsten Jahr erschien, wurde in Fachkreisen sehr günstig aufgenommen. Dr. Kraatz und E. von Harold unterstützten den jungen Forscher, rieten ihm, sich den Clavivornien zu widmen und verschafften ihm Untersuchungsmaterial, dessen Bearbeitung zahlreiche weitere Abhandlungen ergab. Diese Untersuchungen wurden so eifrig und emsig betrieben, daß Reitter beschloß, sich ganz der Entomologie zu widmen. Am liebsten hätte er eine Kustos-Stelle an einem Museum übernommen. Er wandte sich diesbezüglich an Dr. Redtenbacher, den Direktor des Wiener zoologischen Museums, der ihm aber mitteilte, daß vorläufig eine Anstellung nicht möglich wäre. Auch eine andere Kustos-Stelle in Deutschland, für die ihn Dr. Dohrn empfohlen hatte, konnte er nicht erhalten. Er beschloß daher eine Naturalienhandlung in Paskau zu eröffnen. Von Paskau übersiedelte er im Jahre 1879 nach Wien und im Jahre 1881 in sein eigenes Haus in Mödling. Hier war sein Freund Hans Leder einige Jahre sein Kompagnon,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1927-1929

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Kritisches über P. Blüthgens Behandlung einiger Halictus-Arten. 35-38](#)